

Leipziger Tageblatt

und

Anzeiger.

N^o 253.

Freitag, den 10. September.

1841.

Bekanntmachung.

Das Königl. Hohe Ministerium des Innern hat zur wissenschaftlich-technischen Ausbildung solcher Personen, welche sich dem Gewerbe des Mühlen- und verwandten Maschinen-Baues, des Brunnen- und Röhren-Besens und des Bohrens mit Erdbohrern widmen wollen, und damit sich dieselben für eine in dem Vertrauen des Publicums sie legitimirende, vor einer annoch einzurichtenden Prüfungsbehörde zu bestehende Tüchtigkeitsprüfung gehörig vorbereiten können, eine mechanische Baugewerkschule in Freiberg, zunächst versuchsweise zu errichten und daselbst bis zum 18. September d. J. sich eine hinreichende Anzahl von Schülern dafür bei der Königl. Amtshauptmannschaft zu Freiberg angemeldet haben werden, den 4. Oct. d. J. eröffnen zu lassen beschlossen.

Indem wir dies hiermit zur öffentlichen Kenntniß bringen, bemerken wir zugleich, daß der von der Königl. Hohen Kreisdirection uns mitgetheilte Organisationsplan dieser Schule bei unserer Expedition eingesehen werden kann.
Leipzig, den 9. September 1841.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Dr. Gross.

Aus dem Hof- und Fürstenleben während der Regierung des Kurfürsten Moriz.

Der zweite Theil des „Moriz, Herzog und Kurfürst zu Sachsen“ von D. von Langenn (Leipzig, Verlag der Hinrich'schen Buchhandlung) ist nun erschienen und somit das neueste Werk des um die Vaterlandsgeschichte so verdienten Mannes vollendet. Vornehmlich enthält dieser zweite Theil die Schilderung der Regierungsthätigkeit des Fürsten, welcher die Darstellung des Hofes und Fürstenlebens damaliger Zeit folgt. Welch' ein geschichtlicher Reichthum bietet sich in diesen neuern, mit Ueberwindung so mancher Schwierigkeit trefflich geordneten Mittheilungen des Hrn. v. Langenn nicht dar? Ein hundert und vier und fünfzig Beilagen gewähren in vielfacher Hinsicht die wichtigsten urkundlichen Aufschlüsse. Um die Leser d. Bl. ebenfalls auf die Vollendung des ausgezeichneten Buches aufmerksam zu machen, wählen wir einige Stellen aus dem zweiten Theile, welche sich auf das Hof- und Fürstenleben beziehen:

Unter Moriz gab es bei Hofe hin und wieder prächtige Feste. Moriz betrachtete dergleichen nicht als gleichgiltig, er sah hierbei auf Glanz und fürstliches Wesen, und bei sehr wichtigen Gelegenheiten vernahm er hierüber die Meinung seiner vertrautesten Ráthe. In der kaum zwölfjährigen Regierung des Herzogs und Kurfürsten kommt keine Festlichkeit an dem Hofe Morizens der Vermählungsfeier des Herzogs August mit Anna von Dánemark an Bedeutung gleich. Moriz war an der Verbindung seines Bruders mit der dánischen Königstochter viel gelegen. Schon von Augsburg aus schrieb er August mit freudiger Theilnahme: „er habe aus den Nachrichten so viel vermerkt, daß die Sache zu glücklichem und schließlichem Ende gereicht, und daß Herzog August ein schön tugendreich Fráulein bekommen, welches wir,“ fügt Moriz bei, „erfreuet und gönnens euer Liebe brüderlich freundlich.“ Auch

bat Moriz seinen Bruder wegen der Heimführung, die Moriz für Augusts Wünsche etwas spät zum 7. October festgesetzt hatte, „die kleine Zeit solcher Erstreckung in Geduld zu tragen,“ versichernd, daß er die königliche Würde von Dánemark gebeten, „solchen Verzug ihm, Moriz, zugumessen. Euer Liebe,“ schreibt dann der Kurfürst, „sollen sich dessen zu uns brüderlich und freundlich versehen, daß wir auf den 7. October E. L. eine ehrliche und solche Heimfahrt machen wollen, dergleichen ein Fürst von Sachsen neulich nicht soll gehabt haben, denn unser Gemüth ist, die Dinge dermaßen auszurichten, daß ihr und wir Ehre und Ruhm wollen haben, wie sich denn auch einer solchen Heirath nach wohl geziemet; der Verehrung halber,“ bat Moriz, „sich unbekümmert zu lassen, er werde solche selbst bestellen.“

Georg von Carlowitz ward über das Weitere förmlich mit einem Gutachten gehört, welches theils für das damalige Leben der Fürsten, theils wegen der Gesichtspuncte, die auch hierbei klug genommen wurden, nicht ohne Wichtigkeit ist. Carlowitz verwies wegen des Herkömmlichen auf das sogenannte „schwarze Buch,“ wo die Ordnung verzeichnet gewesen, welche man beobachtet, „als Herzog Georg seine Töchter ausgegeben.“ Carlowitz erinnerte daran, daß damals „das rühmlichste Gepränge gehalten worden sei, als man je im Reiche gehört habe, so daß die gewesenen Kurfürsten es nicht hätten nachthuen können.“ Der Befragte gab den Rath, für die eigentliche fürstliche Tafel „eine besondere Küche“ einrichten zu lassen, „als vor die Silber,“ und „eitel Wildpret“ sei für diese Tafel zu bestimmen, an Wildpret müsse man es nicht mangeln lassen, das müsse überflüssig sein, sonderlich an Schweinen, Rehen, Hasen, Auerhähnen, Feldhühnern, Krametsvögeln, dagegen sei Hirschwildpret „ein gemein Essen.“ Sollte es „preislich zugehen, so müsse man zwei Marschälle für das Essen haben und zwei für das Trinken.“

Die geladenen Fürsten, bat Carlowitz, möge Moriz nicht

aufs Schloß legen, damit die auf sie wartende Dienerschaft nicht aus- und eingehen, „und vor die Küche und den Keller laufen möchte,“ denn man könne die fremden Leute „nicht hinaus schlagen, da man sie geladen hätte,“ und man werde „trefflich geenget werden, Gott geb, wie groß (auch) die Schösser seyen.“

Wie bedeutend die Zahl der zu erwartenden Gäste war, läßt sich daraus abnehmen, daß Carlowik „jedem Fürsten eine besondere Küche vor die Herberge“ aufzuschlagen rieth, eben so sollte „jeder fürstliche Gast seinen Schaffer, Trabanten“ haben; für die Fütterung der Pferde bestimmte er „besondere Futterrinnen,“ sonst könne man das Volk nicht fördern. Aus einem großen Behrgarten sollten die Borräthe an die einzelnen Küchen abgegeben werden. Zwei „Ansehnliche“ möge der Kurfürst verordnen, „die des Tages einmal oder zweier umherreiten, nicht gingen, dieß diene zum Gepränge, fragten und hörten, ob etwas fehle.“ Die Leute der Gäste möge man gut halten, denn „wolle man Ruhm und Ehre davon haben, so müsse man dem gemeinen Volke, als: Knechten, Pfeifern, Boten und andern gute Kost und Getränke geben, es koste doch ein Geld, sie riefen es aus in allen Landen, ob es wohl oder übel zugegangen.“

Jungfrauen von Adel beantragte Carlowik „zu entbieten, außer denen, die am Hofe wären, denn wo viel großer Herren und vom Adel, gehörten auch viel Jungfrauen dazu.“

Der Kurfürst wollte gleich anfänglich die Vermählungsfeier in Torgau halten, noch war aber dort die Stimmung sehr gegen ihn, und Carlowik bot alles auf, um diesen Entschluß zu ändern: „In Torgau sey man übel stasfirt, habe nie gern fremd Volk da gehabt, es seyen böse Herbergen, man müsse gut Aufsehens des Feuers wegen haben, es ist auch,“ schrieb Carlowik, „ehrlicher, daß ihr es in euren Städten macht, die ihr zuvor gehabt, daß sie sehen, daß ihr zuvor auch Lande gehabt, ehe denn ihr die bekommen.“ In gleich feiner Weise hob der vertraute Rath die politische Wichtigkeit der Verbindung mit dem dänischen Königshause immer heraus: „wollt ihr euch,“ heißt es am Schlusse des Gutachtens, „etwas viel kosten lassen, so macht's gleich so mehr, daß ihr Ehre und Ruhm davon habt, so wohlfauret und dienet ihr euerem Bruder damit.“

Alles, was Carlowik wegen der den Verhältnissen angemessenen, der Ehre des kurfürstlichen Hofes entsprechenden Pracht und Reichheit des Festes vorschlug, fand bei Moriz Anklang. Charakteristisch für den letzteren ist es aber, daß er die Bedenlichkeiten des Gutachtenden hinsichtlich Torgau's, als des Ortes des Festes, welche schlaun genug dem Kurfürsten auch als Ehrenpunkte vorgestellt worden waren, verwarf, und die Festlichkeiten in Torgau zu begehen befahl. Moriz traf große Anstalten. Für die Tafel ward ein bedeutender Wein-vorrath angeschafft. Moriz bestellte allein flebzig bis achtzig Elmer Ungerwein, eben so viel „Servicaller und Rosaker,“ auch durfte der edle Rheinsfall nicht fehlen; französische Weine, „Bearn und Paloth,“ böhmischer Meth, wurden bestellt. Der Hoffenk, Martin von Seidewik, hatte Vorschläge zu thun und die Anordnungen auszuführen. Hieronymus Lotter zu Leipzig war mit den Ankäufen beauftragt, und Matthes Voigt zu Annaberg, Eigenthümer bedeutenden Frachtfuhrwerks, hatte für

Herbeischaffung zu sorgen. Der Amtmann zu Quedlinburg ward befehligt, für Hamburger Bier zu sorgen.

Zu den ritterlichen Spielen und andern Ergötzlichkeiten im Geiste der Zeit wurden geschickte Ritter eingeladen: „Ker-ner beim Ritterspiel“ sollten das Fest verherrlichen, auch entbot Moriz die vornehmsten Räte; Ditto von Dieskau, der Kriegsmann, an dem-Moriz immer großen Gefallen hatte, durfte nicht fehlen, ebenso Bastian von Ballwik, zahlreiches „Hofgesinde,“ Grafen und Herren wurden „zum Rennspiel“ bestimmt, andere zur Stechbahn. Die Städte des Landes erschienen, jede durch einige „ansehnliche Personen“ vertreten, auch stellten sie Trabanten zur Dienstleistung in des „gnädigen Herrn Farbe.“ Raiv war manche Entschuldigung der Ritterschaft. Der letzte Krieg gestattete einigen den Aufwand nicht: so klagte Friedrich von Dypen zu Fredersdorf, „er sei in der letzten Fehde jämmerlich abgebrannt, so daß er Haus, Hof, Stall und Scheuern neben seiner Rüstung, auch etliche Stück Vieh verloren und keinen Küris borgen könne, der ihm recht wäre.“

Kaum jemals hatte die Stadt Torgau eine so glänzende Versammlung gesehen, als die war, welche Moriz im October 1548 zu seines Bruders Vermählung veranstaltete. Die Herzöge Franz von Lüneburg, Johann von Holstein, Georg von Mecklenburg und andere fürstliche Personen kamen mit großem Gefolge. Die Königin von Dänemark ward von den Befehlshabern des Kurkreises und Meißens mit 180 Pferden eingeholt; das Gefolge der Königin hatte 652 Pferde, und die Zahl der Kofse, welche von den Seladenen überhaupt nach Torgau gebracht wurden, betrug nahe an 2000, Markgraf Albrecht von Brandenburg hatte deren allein 371. Moriz verschrieb sich zu dem Turnierspiele mehre „Kerngäule.“

Außer mit Lanz, Musik, Tafelfreuden, Lanzen- und Rennspielen ergöhte Moriz seine Gäste mit einem prächtigen Feuerwerk, das auf der Elbe abgebrannt ward. Der Kurfürst ertheilte dem Oberzeugmeister Gaspar Voigt Auftrag, „einen Sturm zu Wasser auf Roffarisch und Türkisch zu bestellen, mit Feuerwerken groß und klein.“ Selbst im Spiel kündigte sich der Lieblingsgedanke des damals siebenundzwanzig Jahre alten Moriz gegen die Türken zu streiten an. Auf dem Elbströme, unfern Torgau, ward zu dem Ende ein großes, mit vier gevierten Thürmen in den Ecken und einem großen, ähnlichen Thurme in der Mitten versehenes Schloß von Holz errichtet, in welchem mehre „tausende Schuß“ (Patronen) in verschiedener Weise angebracht waren. Die Bertheidiger des Schloßes, Türken darstellend, hatte der Kurfürst prächtig in Roth kleiden lassen. Die Segner der Türken, „Roffären“ (Roffuten?), in weißer Kleidung, bestiegen eine kleine Flotte und stürmten nach mehren Angriffen das Schloß. Bei dieser Darstellung ging es jedoch ziemlich ernsthaft zu, ein Schiff ward von den Türken umgeworfen, die Mannschaft aber gerettet; Scherz und Ernst griffen in einander, da, allerdings auch zum Schein, mehre der bei dem Schauspiele thätigen Theilnehmer ins Wasser geworfen, aufgefangen und von den Schloßvertheidigern über die Maurer „gehängt“ wurden.

Bierzig Tonnen und drei große Massen verschränkten Holzes zündete man an, Feuerkugeln und „Radgetten“ wurden zu Hunderten geworfen, Meister Leur und Paul, die Büchsen-

meister, warfen Feuerkugeln von außerordentlicher Größe, während das große und kleine Geschütz donnerte und die „Rottiere“ warfen; tausend „fliegende Feuer“ sah man aus dem Hause auf der Elbe auf einmal steigen, „laufende Feuer“, und ein durch ungewöhnliche Größe ausgezeichnetes Rad ergöhte die Schaulustigen. Der Zeugschreiber Element und sein Lieutenant Springsfeld befehligten, selbst in türkischer Tracht erscheinend, die Mannschaft im Elbschlosse, letztere hatte „blau und weiße Spießlein mit Fahnen,“ und darin, sonderbar genug, rothe Kreuze. Auch, sagt der Beschreiber, „haben auf der obern Wehre gestanden, und ein Drommeter, Antonius Zeuner, hat auf türkisch geblasen.“ Ein anderes kriegerisch Spiel ward zu Lande gehalten. Moritz, Herzog August, Georg von Mecklenburg und der Amtmann zu Golditz, Johann von der Assenburg mit vier Rotten vertheidigten ein Bollwerk. Hans von Dieckau, Ulrich von Miltitz, zwei Herzöge von Braunschweig griffen es an. Bei diesem Scherzkampfe sah man auch die Tracht der im Schmalkalder Kriege so gefürchteten Husaren, denn des Kurfürsten Edelleute trugen rothe Husarenkleidung, Herzog Augusts „Rotte“ zeigte sich in blauer Husarentracht, und die Georgs von Mecklenburg in eben solcher von gelber Farbe. Auch durch Handlungen der Gnade ward das fröhliche Fest der Vermählung Augusts verherrlicht. Ein wegen Vergehen entwichener Mann wendete sich an die Königin von Dänemark, und diese bat Moritz, wie er selbst sagt, „so hoch, daß er es ihr nicht wohl gewußt abzuschlagen.“

Auch 1551 hielt Moritz ein nicht unbedeutendes Ritterspiel oder Tournoi „fremden Gästen zu Ehren,“ wie er an den Rath zu Meissen schrieb, „und ihnen zu gefallen mit Rennen und Stechen.“ Er befahl nothdürftige Schranken zu geraumer Rennbahn in Bereitschaft zu halten, und Stroh zu Belegung des Raumes anzuschaffen.

(Beschluß folgt.)

Zur Eröffnung der Eisenbahn nach Berlin am
10. September 1841.

Bahnen wachsen, und der Kreis der Freude
Dehnt sich weiter, immer weiter aus;
Büge rollen und bekannte Leute
Aus der fernen Fremde sieht das Haus.
Jubelnd ziehen tausend Festgenossen
In die gastlich frohen Hallen ein;
Staunend hat der Sinn sich aufgeschlossen,
Und der Geist blickt sonnenhell herein.

Bälle weichen, Schranken sinken,
Ketten brechen, — Freuden winken,
Und der Liebe Rosenbande
Schlingen sich von Land zu Lande.

Wie einst zum Olymp, als Icar beschwinget,
Zeus den schönen Troerknaben trug —
Wie zum Nilbeherrscher Ibis bringet
Unser Storch mit zephyrlichem Flug —
So, enteilend aus der Heimath Schranken
Auf der Schienen erdumspanntem Gleis
In die Welt, zur Freiheit der Gedanken,
Schauen wir den bunten Erdenkreis:

Königsstädte, Alpenpfade,
Fruchtgefülle, Meeresthale,
Und, daß sich das Herz erquicket,
Händedruck und Freundesblicke.

Von Europens Schönheit angezogen,
Von der süßen Uebermacht gerührt,
Hat als Stier durch ferne Meereswogen
Einst der Donnergott das Kind entführt —
So sind nun des Landes edle Waaren,
Von dem Genius der Kunst erzeugt,
Auf der Bahn nach Ost und West gefahren,
Eine Nacht, vor der sich Alles beugt.

Griechen staunen, Perser kaufen,
Britten zahlen Goldeshaufen,
Und wir kleiden, ziehen, bilden
Selbst den armen, nackten Wilden.

Bahnen blühen, und der Eintracht Palmen
Wachsen rings bis an den Ocean —
Tausend Jahre schallen Friedenspsalmen,
Und der blutige Krieg ist abgethan.
Ihre Schätze spendet rings die Erde,
Ihre Kräfte leihet die Natur,
Und der Menschheit Wille ist das Werk,
Das ein Eden schafft in Stadt und Flur.

Geistesfreiheit, zarte Triebe,
Glaubensmilde, Bruderliebe —
Und die goldne Zeit der Lieder
Kehrt zur bangen Erde wieder!

D. J. S. Kallschmidt.

Redacteur: D. Gretschel.

Freiwillige Subhastation.

Auf Antrag der Erbinteressenten soll das zum Nachlasse Frau Johannens Sophien Meyer, verwitwet gewesener Seidler geb. Kubrig, gehörige, unter Nr. 27/639 auf dem Neumarkte alhier gelegene Haus nebst Zubehör

den 11. October 1841

von uns an den Meistbietenden versteigert werden. Kauflustige haben sich daher spätestens an diesem Tage bis Mittag um 12 Uhr auf hiesigem Rathhause in der Richterstube zu melden und ihre Gebote zu thun, oder doch zum Licitiren sich anzugeben, im Termine selbst aber sich zu gewärtigen, daß, wenn der Rathhausseiger Mittags 12 Uhr ausgeschlagen

hat, mit Proclamation der geschehenen, oder noch erfolgenden Gebote verfahren, und das gedachte Haus nebst Zubehör dem Meistbietenden zugeschlagen werden wird.

Im Uebrigen wird im Betreff der Subhastationsbedingungen, der Beschreibung und Taxe des Grundstücks, und der darauf haftenden Oblasten auf die Schriften und Protokolle verwiesen, welche der im Durchgange des Rathhauses angeschlagenen Bekanntmachung in Abschrift beigelegt sind; jedoch wird Gewähr nicht geleistet.

Leipzig, am 8. Juli 1841.

Das Stadtgericht zu Leipzig.
Winter, Stadtrichter, R. v. R. S. C. B. D.
Theer, Act.



Bekanntmachung.

Die am 10. e. erfolgende Eröffnung der Berlin-Anhalt'schen Eisenbahn in ihrer ganzen Länge von Berlin bis Cöthen veranlaßt uns, von diesem Tage an folgenden abgeänderten Fahrplan, welcher bis zum 15. October d. J. in Kraft bleiben soll, ins Leben treten zu lassen.

Fahrplan

für die täglichen Dampfwagenfahrten auf der
Magdeburg-Cöthen-Halle-Leipziger Eisenbahn
 für die Zeit vom 10. September bis zum 15. October 1841
 in Verbindung mit den Dampfwagenfahrten auf der
Berlin-Anhalt'schen Eisenbahn.

1. Personen-Züge.

Cours von Magdeburg nach Leipzig.

Von Magdeburg	Von Schönebeck	Von Snadan	Von der Saale	Von Cöthen	Von Stumsdorf	Von Halle	Von Schkeuditz
6½ Uhr Morgens.	6¼ Uhr Morgens.	6½ Uhr Morgens.	7 Uhr Morgens.	7¼ Uhr Morgens nach Berlin.	8 Uhr Morgens.	8¼ Uhr Morgens.	9 Uhr Morgens.
11 Uhr Morgens.	11¼ Uhr Morgens.	11¼ Uhr Morgens.	11½ Uhr Morgens.	1 Uhr Nachm. von und nach Berlin.	1½ Uhr Nachmittags.	1½ Uhr Nachmittags.	2¼ Uhr Nachmittags.
4 Uhr Nachmittags.	4¼ Uhr Nachmittags.	4¼ Uhr Nachmittags.	4½ Uhr Nachmittags.	5½ Uhr Abends von Berlin.	6¼ Uhr Abends.	6½ Uhr Abends.	7¼ Uhr Abends.

Cours von Leipzig nach Magdeburg.

Von Leipzig	Von Schkeuditz	Von Halle	Von Stumsdorf	Von Cöthen	Von der Saale	Von Snadan	Von Schönebeck
5¼ Uhr Morgens.	6 Uhr Morgens.	6¼ Uhr Morgens.	7 Uhr Morgens.	7¼ Uhr Morgens nach Berlin.	8 Uhr Morgens.	8¼ Uhr Morgens.	8¼ Uhr Morgens.
10¼ Uhr Morgens.	10¼ Uhr Morgens.	11¼ Uhr Morgens.	11½ Uhr Morgens.	1 Uhr Nachm. von und nach Berlin.	1½ Uhr Nachmittags.	1½ Uhr Nachmittags.	1½ Uhr Nachmittags.
3¼ Uhr Nachmittags.	3½ Uhr Nachmittags.	4¼ Uhr Nachmittags.	4½ Uhr Nachmittags.	5½ Uhr Abends von Berlin.	6¼ Uhr Abends.	6¼ Uhr Abends.	6¼ Uhr Abends.

2. Güter-Züge mit der Reserve-Maschine.

Cours von Magdeburg nach Cöthen.

Von Magdeburg	Von Schönebeck	Von Snadan	Von der Saale
6¼ Uhr Morg.	6¼ Uhr Morg.	7 Uhr Morg.	9¼ Uhr Morg.

Cours von Leipzig nach Cöthen.

Von Leipzig	Von Schkeuditz	Von Halle	Von Stumsdorf
6 Uhr Morg.	6¼ Uhr Morg.	9¼ Uhr Morg.	9¼ Uhr Morg.

Cours von Cöthen nach Magdeburg.

Von Cöthen	Von der Saale	Von Snadan	Von Schönebeck
1¼ Uhr Nachmittags.	1¼ Uhr Nachmittags.	1¼ Uhr Nachmittags.	2 Uhr Nachmittags.

Cours von Cöthen nach Leipzig.

Von Cöthen	Von Stumsdorf	Von Halle	Von Schkeuditz
1¼ Uhr Nachmittags.	1¼ Uhr Nachmittags.	2 Uhr Nachmittags.	2¼ Uhr Nachmittags.

Zur Bequemlichkeit des reisenden Publicums ist die Einrichtung getroffen, daß für die ganzen Touren auf beiden Bahnen von Leipzig und resp. Magdeburg gleich bis Berlin Fahrbillets gelöst werden können und zwar

von Leipzig bis Berlin
 in der ersten Wagenklasse zu 5¼ Thlr.,
 „ „ zweiten „ „ 3½ „
 „ „ dritten „ „ 2¼ „

und von Magdeburg bis Berlin
 in der ersten Wagenklasse zu 4¼ Thlr.
 „ „ zweiten „ „ 3¼ „
 „ „ dritten „ „ 2 „

Diese Billets sind mit Coupons beider Gesellschaften versehen und müssen beim Eintritte in die Wagen der Berlin-Anhalt'schen Eisenbahn-Gesellschaft in Cöthen von Neuem vorgezeigt, bei der Ankunft in Trebbin aber abgeliefert werden. Reisende, welche von Zwischenstationen unserer Bahn oder nach Zwischenstationen der Berlin-Anhalt'schen Bahn zu reisen wünschen, können bei uns nur Fahrbillets bis Cöthen lösen, wo sie sich mit weiteren Billets für die Fahrt auf jener Bahn zu versehen haben. Es wird deshalb in Cöthen ein angemessener Aufenthalt stattfinden, indem daselbst zugleich das Gepäck solcher Passagiere neu registriert werden muß.

Magdeburg, den 6. September 1841.

Directorium der Magdeburg-Cöthen-Halle-Leipziger Eisenbahn-Gesellschaft.
 Defoy.

Beitritts-Erklärungen zur Sächsischen Renten-Versicherungs-Anstalt

für das erste Sammeljahr 1841 werden nur noch in den Monaten September, October und November angenommen von
Carl Jörn,
Buch-Ausschnitt-Handlung, Markt Nr. 14/171.

Theater der Stadt Leipzig.

Freitag, den 10. September: Das Käthchen von Heilbronn, Mittelschauspiel nach H. v. Kleist von Holbein. Nebst einem Vorspiele: Das Bismbergericht.

Die freiwillige Subhastation der zu dem Gute Nr. 3 in Soblis gehörigen Grundstücke kann ihren Fortgang am heutigen Tage nicht haben, sondern erst
den 16. d. M. früh um 11 Uhr
im gedachten Gute stattfinden.
Leipzig den 10. Septbr. 1841. Dr. Meißner.

In Verlage der Unterzeichneten ist erschienen:

Predigten

gehalten und herausgegeben

von

Dr. Fr. A. Wolf,

Frühprediger an der Peterskirche zu Leipzig.

Erste Sammlung.

23 Predigten enthaltend; 30 Bogen in 8. brochirt.
Preis 2 Thaler.

Leipzig, am 10. September 1841.

Breitkopf & Härtel.

Local-Veränderung.

Meinen geehrten Söhnern und Freunden mache ich hiermit die ergebene Anzeige, daß ich mein

Stickerei-Geschäft

sowohl in fertigen als angefangenen Arbeiten in die Grimma'sche Straße unter den Colonnaden, vis à vis der Buchhandlung des Herrn Barth, verlegt habe.

Zugleich empfehle ich mein Lager in Tapissier-Arbeiten von der reichhaltigsten Auswahl, und wird es mein eifrigstes Bestreben sein, die mir in dieser Branche ertheilten Aufträge auf das Prompteste und Schönste auszuführen.

Sophie Liebherr.

Montag den 13. September
wird die 4. Classe der 20. königl. sächs. Landeslotterie zu Leipzig gezogen.

Mit Kaufloosen in $\frac{1}{2}$, $\frac{1}{4}$, $\frac{1}{8}$ und $\frac{1}{16}$ empfiehlt sich die Hauptcollection von

P. Ch. Wendner.

Firma's schreibt und berechnet die Elle Schrift mit 4 Gr., schattirte beagl. mit 6 Gr., sowie Lehrbriefe von 1 bis 10 Thlr. Dessy, Reichstraße, Selliers Haus Nr. 55.

Firma's schreibt und berechnet die Elle Schrift jeder Art und Größe mit 5 Ngr.; frei auf die Wand geschrieben die Elle 10 Ngr.; Thürschildchen schön lackirt und Goldschrift, incl. des Blechs, à Stück 10 Ngr., bei großen Aufträgen alles noch billiger. Eduard Seitz, am untern Park.

Fortwährend linirt gut u. billigt große u. kleine Handlungs- und Notizbücher etc. G. Frenzel, Universitätsstr., Nr. 659, und verkauft ganz schwarze Tinte einzeln u. à Kanne 6 Gr. echt rothe u. hellblaue

Empfehlung. Die sogenannten Apartement-Maschinen, um den Zug und Geruch zu vermeiden, welche vorher von Herrn Riecher's gemacht wurden, werden gefertigt: Reichstraße Nr. 11/543, von J. S. Heinicke, Zimmermann.

* Der echte Düsseldorf'ser Senf ist wieder frisch angekommen und zu haben in der weißen Taube.

Billiger Wein-Verkauf.

Für Rechnung eines auswärtigen Hauses sollen bis zum 14. dieses

1 $\frac{1}{2}$ Stück Niersteiner 1834er à 17 $\frac{1}{2}$ Thlr. pro Elmer

$\frac{1}{2}$ " Werthelmer 1831er à 16 " "

in ganzen und halben Eimern, abgegeben werden. Proben unentgeltlich bei

Weinich & Comp.

Petersstrasse No. 28/55.

Brennholz-Verkauf.

Unter verschiedenen trockenen Scheithölzern habe ich eine Sorte kiefernes neues Holz, ungefähr einige 30 Klaftern, welches ich zusammen à Klafter 5 Thlr. zu verkaufen beabsichtige.

J. S. Freyberg,

auf dem Holzhofe zum Zangenbergschen Gute.

Pianosforteverkauf. Neue und gebrauchte Pianofortes in Flügel- und Tafelform sind billig zu verkaufen: im Gewandgäßchen Nr. 5/623, 4 Treppen.

Billiger Meubles-Verkauf, als: Secrétaire in Mahagoni; und andern Holze, dergleichen runde, Sopha's, Näh- und Waschtische, Commoden, Bettstellen, polirt und lackirt, auch Wickstuchtische, sind wie gewöhnlich billig und gut zu haben bei

A. Sey, Schrötergäßchen Nr. 1.

Verkauf Bier Delgebinde mit eisernen Reifen, welche zu Lagerfässern gedient haben, sind zu verkaufen: Barfußgäßchen Nr. 11.

Verkauf. Ein neuerbautes massives Bohnhaus in den Thonberg-Strassenhäusern, 4 Logis sammt Zubehör enthaltend, soll sofort verkauft werden durch

Adv. Wachs, Ritterstraße Nr. 14.

Zu verkaufen ist eine kleine Hobelbank, eine Bettcommode, ein großer Ausziehe-Tisch, ein einthüriger Kleiderschrank und ein schönes Sopha: Reichstraße Nr. 14, parterre.

Zu verkaufen sind wegen Mangel an Platz zwei große eiserne Ofenlasten, der eine mit neuem Kuffage: Querstraße Nr. 17/1243, 1. Etage.

* Da mich Verhältnisse nöthigen, das Geschäft meines seligen Mannes aufzugeben, bin ich gesonnen, mein Lager von Damenschuh und Stiefeln zu räumen, und so schnell als möglich billig zu verkaufen.

Witwe Purfürst, unter den Colonnaden.

* Ein tafelförmiges Clavier von gutem Tone, wenig gespielt und in Mahagoni-Gehäuse, welches 110 Thlr. gekostet hat, soll für den festen Preis von 60 Thlr. schnell verkauft werden in Nr. 17/1328 am Rosßplaz, vor Reimers Garten. Von früh 6 Uhr an zu sehen bis Nachmittags 4 Uhr.

* 200 Ellen wohl bestandener feiner Buchsbaum ist zu haben und kann auf Verlangen franco Leipzig gesandt werden von

Carol. verw. Schreiber,
Ausschnitt- und Material-Geschäft.

* Alte Comptoirs-Geräthschaften aller Art sind käuflich zu haben: Barthels Hof, vom Markte herein rechts, 1 Treppe.

Elegante Hauben,
das Neueste, was jetzt in London und Paris Mode ist, empfiehlt ergebenst
Sismunde Rosenlaub.

Strickgarn.

6 bräht. baumwollenes Strickgarn, gebleicht und roh in allen Nummern, sowie auch engl. wollene Garne, weiß und grau, beste Qualität, empfiehlt sein vollständiges Lager
Friedrich Preusser.

Spar-Oel

empfehlen und verkaufen die Kanne mit 7 gGr. oder 8 Ngr. 8 Pf.
Fedor Wilisch, Friedrichstadt, lange Straße Nr. 1.

Seife.

Schöne trockene weiße Seife aus der Fabrik des Hrn. L. Ploß in Schönfeld, à Pfd. 4 gGr. oder 5 Ngr., schöne der gleichen schwarze à 3 gGr. oder 3 Ngr. 8 Pf.
Fedor Wilisch, Friedrichstadt, lange Straße Nr. 1.



Bruchbandagen

für angehende, wie für die schwersten Brüche, desgl. Suspensorien von Leinwand, Barchent, seidenen und baumwollenen Tricot u. s. w., sowie alle Arten Instrumente von Gummi elasticum empfiehlt in der reichsten Auswahl

Joh. Reichel, Mechanikus und Bandagist,
Bandagen-Magazin am Markte Nr. 17/2, neben Auerbachs Hofe.

Mess-Anzeige für Damen.

Den hochgeehrten Damen, sowie meinen Geschäfts-freunden zeige ich hierdurch ganz ergebenst an, daß mein Lager von Schnürleibern sich diese und folgende Messen im Thomaskgäßchen Nr. 11/111, vom Marktplatz links im Eckhause, eine Treppe hoch, befindet, und nicht mehr Petersstraße; und werde nicht ermangeln, auch diese Messe ganz ausgezeichnete gut sitzende Corsetts in neuester Façon mitzubringen.
S. Lottner,
Schnürleiber-Fabrikant aus Berlin.

Röcke, Westen, Beinkleider, Macintosh etc., das Neueste, was Paris und London in diesem Fache darbietet, empfiehlt in größter Auswahl das Kleidermagazin von Carl Kästner, Hainstraße Nr. 25/204, Lederhof.

Zu kaufen gesucht wird eine Brückwaage, welche 8 bis 10 Centner trägt: Barfußgäßchen Nr. 11.

Zu kaufen gesucht wird ein Ofen mit Kochröhre, der noch in gutem Zustande ist. Bei dem Seifensieder Herrn Ledig, Dresdner Straße, zu melden.

* Gegen vorzügliche Hypothek auf ein Landgrundstück suche ich ein Capital von 1200 Thlr.

Adv. Ludwig Müller, Grimma'sche Straße Nr. 24.

* 2000 Thlr. und 800 Thlr. werden gegen erste und sichere Hypothek auf ein Land- und resp. städtisches Grundstück, beide in der Nähe von Leipzig gelegen, gesucht, und Offerten unter der Adresse F. W. poste restante Leipzig angenommen.

* Kinder können Unterricht im Stricken erhalten, sowie auch Weißnäherei angenommen wird: Neudniger Straße Nr. 10.

Gesuch.

Sollte ein junger Mensch von gebildeten Aeltern Lust haben, die Conditorei zu erlernen, so kann solcher gegen annehmbare Bedingungen placirt werden, sogleich oder nächste Michaeli, in der Conditorei von W. Weber in Glauchau. Briefe werden franco erbeten.

Offene Stelle für einen Bedienten.

Ein Bedienter, welcher lange Zeit in herrschaftlichen Häusern conditionirte, im Serviren vorzüglich geschickt und zu allen übrigen Arbeiten willig und tüchtig ist, auch über seine Brauchbarkeit und sein Betragen ausgezeichnete gute Atteste und Empfehlungen beizubringen vermag, wird zum 1. October gesucht. Näheres in den Morgenstunden bis 9 Uhr beim Postaccessit Kaschmann (Ober-Post-Amts-Gebäude, im Entresol Eingang von der Dresdner Straße herein).

* Einige geübte Arbeiterinnen in Fertigung von Herren-Mügen, können sogleich Beschäftigung finden. Das Nähere Salzgäßchen Nr. 409, 4 Treppen hoch.

Gesucht wird zu sogleichem Antritte ein Kindermädchen: Friedrichstadt, lange Straße Nr. 10.

Gesuch. Ein reinliches, mit guten Attesten versehenes Mädchen kann einen Dienst erhalten: Lauhaer Straße Nr. 6, parterre.

Gesucht wird zum sofortigen Antritte ein Kindermädchen Näheres Reichstraße Nr. 14, 2. Etage.

Gesucht wird ein ordnungsliebendes und reinliches Dienstmädchen auf der großen Bindmühlengasse Nr. 23, parterre.

Gesucht wird zu sofortigem Antritte ein Dienstmädchen, welches mit Kindern gut umzugehen weiß. Frankfurter Straße Nr. 38/1035, 1 Treppe hoch.

Gesucht wird sogleich ein reinliches und ehrliches Mädchen, das sich jeder häuslichen Arbeit unterzieht, und es gut mit Kindern meint. Zu erfragen in der blauen Mühle Nr. 11, 1 Treppe hoch.

Gesucht wird zum 1. October auf das Land, nahe bei der Stadt, ein Dienstmädchen, welches in der Küche wohl erfahren ist und gute Zeugnisse aufweisen kann. Zu melden bei Prof. Fechner, Bindmühlengasse Nr. 14.

Gesucht wird sogleich oder zum 1. Oct. ein Dienstmädchen, welches mit Kindern umzugehen weiß und sich keiner Arbeit scheut, Reichstraße Nr. 11. Näheres im Hofe quer vor, 3 Treppen.

Zu mieten gesucht wird sofort oder zu Michaeli, meßfrei, eine meublirte Stube mit Schlafgemach, ohne Bett. Adressen mit Angabe des Miethzinses erbittet man sich Hainstraße Nr. 3/341, 2 Treppen.

Gesucht wird eine meublirte Stube im Grimma'schen Viertel oder dessen Nähe. Adressen bittet man bei Herrn Lindner, Johannisgasse Nr. 2/1305, 3. Tr. abzugeben.

Wohnvermietung.

Zwei Gewölbe, zwei Hausstände mit Niederlagen und eine erste Etage, alles in schönster Meslage, ist für nächste Michaelis- und folgende Messen zu vermieten. Das Näher bei B. Nagel, Brühl Nr. 74/450.

Wohnvermietung. Für bevorstehende Messe ist in der Mitte von Auerbachs Hof in der zweiten Etage eine große Erkerstube, auf Verlangen mit Kammer, am Liebsten an Verkäufer, zu vermieten. Das Nähere im Gewölbe bei B. Drugulin, Grimma'sche Straße:

Vermietung.

Am Markte, eine Treppe hoch, ist ein Handlungslocal von 2 bis 3 Piecen, unter einem Verschluß, von bevorstehender Messe an in und außer den Messen zu vermieten. Nähere Auskunft wird in der Papierhandlung von Hrn. C. G. Peter, kleine Fleischergasse Nr. 2, erteilt.

Vermietung. Ein Gewölbe, welches sich besonders für eine Buchhandlung eignet, ist von Michaeli a. c. an in der großen Feuerkugel, Universitätsstraße, zu vermieten. Das Nähere ist bei dem Hausmanne daselbst zu erfragen.

Zu vermieten ist von Michaeli d. J. an ein Verkaufslocal auf der Dresdner Straße, das sich wegen seiner vortheilhaften Lage und Geräumigkeit für den Zweck verschiedener bürgerlichen Gewerbe eignet, und worüber Herr Friedrich Mogk, Nr. 1404, das Nähere zu erteilen bereit ist.

Zu vermieten ist ein Logis von 4 Stuben, 3 Kammern nebst Zubehör, parterre, mit sehr angenehmer Aussicht auf Straße und Garten.

Desgleichen ein Logis von 2 Stuben, 3 Kammern und Zubehör, eine Treppe hoch. Das Nähere zu erfragen: Frankfurter Straße im Garten Nr. 26/1043.

Zu vermieten sind sozgleich, auch zu Michaeli, 2 mittlere Familienlogis zu 70 Thlr. und 65 Thlr.: vor dem Hintertore, Reudnitzer Straße Nr. 5, eine Treppe hoch.

Zu vermieten ist für die Messen eine erste Etage mit Erker: Barfußgäßchen Nr. 11.

Zu vermieten ist eine Stube nebst Alkoven an einen ledigen Herrn: auf dem Neumarkte Nr. 11/18, 2 Treppen.

Zu vermieten ist eine mittlere Wohnung im 4. Stock, mit schöner Aussicht: Klostersgasse Nr. 16, 1 Treppe hoch.

Zu vermieten ist an einen Herrn von der Handlung oder Expedition eine sehr angenehm gelegene Stube mit Alkoven: Grimma'sche Straße Nr. 24/758, 3 Treppen.

Zu vermieten sind zwei freundliche Schlafstellen, die Aussicht auf die Promenade. Thomaskirchhof Nr. 19, 4 Tr.

* Für die Dauer der bevorstehenden Messe ist eine sehr geräumige Stube mit Alkoven zu vermieten: Grimma'sche Straße Nr. 24/758, 3 Treppen.

* Zufällig ist noch ein großes Gewölbe in der besten Meslage zu bevorstehender Michaelismesse zu vermieten durch das Nachweisungs-Comptoir von Ludwig Caspary, Reichstraße Nr. 28.

* Ein in der innern Vorstadt sehr freundlich nach einem großen Garten gelegenes, zwei Etagen mit 4 Stuben und geräumigem Zubehör in sich fassendes, durch besondern Treppenschluß von andern Wohnungen getrenntes mittleres Familienlogis, welches sich vermöge seiner ruhigen und freundlichen Lage zur Bewohnung für einen Privatgelehrten oder eine die Stille liebende Familie vorzugsweise eignet, ist von Michaeli d. J. oder auch später zu vermieten durch Adv. Brandt.



Einladung.

Zwei hiesige Fischermeister, denen es nach wiederholten Versuchen gelungen ist, das Geheimniß der Lauf- und Schwimmschuhe sich zu eigen zu machen, werden mit obrigkeitlicher Bewilligung künftigen Sonntag den 12. September d. J. Nachmittags von 4 bis 5 Uhr auf dem Teiche der großen Funkenburg in ihren Lauf- und Schwimmschuhen dem geehrten Publicum sich zu produciren die Ehre haben.
Einlaß um 3 Uhr. Entree à Person 2 gr.

Morgen Sonnabend d. 11. Sept.

als erste Abonnements-Vergnügung der „Terpsichore“

Ball im Petersschießgraben.

(Der Saal wird an diesem Tage brillant decorirt sein.)
Anfang 7 Uhr. Die Anmeldungen zur Theilnahme geschehen im Gewölbe des Herrn Schrick, Raschmarkt, bei Herrn Schenkewirth Quasdorf, Ritterst., so wie bei H. Friedel.

Heute den 10. September

Concert

in

Kriemichens Kaffee-Garten,

Salomonstraße, 3. Garten von der Milchinsel und 9. Garten von dem Grimma'schen Thore.

Heute starkbesetztes Concert im Schweizerhäuschen.

Auf der Insel Buen Retiro

Heute Freitag Concert.

Heute Freitag Gesellschaftstag in Stötteritz.
Schulze.

Einladung.

Zu dem heute Abend bei mir stattfindenden Concert, wo bei warmes Abendessen portionenweis, ladet ergebenst ein
E. S. Paaz, auf der großen Funkenburg.

Anzeige. Heute früh halb 9 Uhr giebt es Speckkuchen. Dabei gebe ich mir die Ehre, ergebenst anzuzeigen, daß außer meinen bekannten guten Bieren auch das echt Nürnberger aus der Brauerei von Kurh fortwährend verzapft wird. Um gütigen Besuch und Abnahme bittet ergebenst
E. S. Kofmehl, im Heilbrunnen.

Einladung. Zum Sternschießen und Schlachtfest Sonntag den 12. Sept. auf dem heitern Blick ladet ergebenst ein
Klingner.

Heute Freitag halb 9 Uhr Speckkuchen bei Brenner in Rupperts Hofe, neben Klassigs Kaffeehause.

* Heute Freitag den 10. Septbr. zum Schlachtfest, wie auch zu verschiedenen guten Bieren ladet höflichst ein
E. Adermann,
vor dem Zeiger und Windmühlenthore.

* Ein feines Glätchen Kirchberger Weißbier ist nur zu haben bei
J. S. Elsing im Keller, Salzgäßchen.

* Heute Freitag halb 9 Uhr Speckkuchen.
F. A. Lange, wilder Mann.

Heute früh 9 Uhr Speckkuchen in der bayerischen Bierstube von
J. E. Kühne, in der Katharinenstraße.

* Morgen Sonnabend als den 11. Septbr. wird ein Fuder vorzüglich schöner Erfurter Blumenkohl auf hiesigem Marktplatz eintreffen.
Ch. Künzel.

Retour-Reisegelegenheit nach Frankfurt a./M.
Im Gasthause zum goldenen Hahn geht ein bequemer Wagen dahin ab.
J. S. Werner.

Verloren wurde am 7. d. M. auf dem Wege durch Leipzig bis Lützen eine eingehäufte silberne Taschenuhr mit Capfel. Der ehrliche Finder wird gebeten, dieselbe gegen eine angemessene Belohnung auf der Frankfurter Straße bei Herrn Kaufmann Arndt, sonst Faust, abzugeben.

Vorgestern, den 8. d. M., wurde von einem armen Dienstmädchen auf dem Wege vom Georgenhause durch Krafts Hof bis auf die Serbergasse ein Geldbeutel, enthaltend 1 Thlr. 17 gr. 9 Pf., verloren. Der ehrliche Finder wird dringend gebeten, selbigen gegen Belohnung, Serbergasse Nr. 26, beim Hausmanne abzugeben.

* Zu unserer Freude hat sich nun auch aus dem Kreise der ehemaligen Raths-Freischülerinnen Leipzigs eine, der unsern gleiche Vereinerung, vor der Hand aus 4 achtbaren Frauen der Stadt bestehend, gebildet; im Namen derselben ersuchen wir hiermit alle ehemaligen Raths-Freischülerinnen, Frauen und Jungfrauen aus allen Ständen, die dank- und liebevoll sich ihrer Schuljahre erinnern, sich Behufs einer freundschaftlichen Eröffnung

Freitags den 10. September Nachmittags 5 Uhr im großen Saale des Hotel de Prusse recht zahlreich und pünktlich einzufinden.

Buchheim. Aus. Scharf.
Schindler. Schott. Täschner.

Meine Schwiegermutter, Marie Rosine verw. Diezmann, geb. Rahnt, ehemalige Gutsbesitzerin zu Schagast, ist unter heutigem Dato aus dieser Welt in jene lichten Räume der Vollendung hinüber gegangen. Tiede ihrer Asche!
Leipzig, den 7. September 1841.

Johann Andreas Richter, Schwiegersohn.

Einpassirte Fremde.

Hotel de Baviere: Hr. Gutsbes. v. Cymbulski nebst Gem., u. v. Tustanowski nebst Fam., von Lemberg. Zellner, Archt. von Wien. Schön, Kfm. v. Berlin. Pangowski, Partic. v. Warschau. D. von Kiewwetter, v. Hannover. Graf v. Buchinski nebst Gem., v. Petersburg. Frau Gräfin v. Bielopolska, Gutsbes. v. Krakau. Hr. Dörler, Kfm. v. St. Gallen. Wolf, Partic. v. Mailand. Staatsrath von Sternberg n. Fam., v. Dorpat. Donath, Kfm. v. Mainz. Schmidt, Kfm. v. Rheims. Cosayeth, D. Buchholz nebst Fam., von Gotha. von Unger, Lieut., u. Soller, Kfm. v. Berlin. War nebst Fam., v. Magdeburg. Triefel, Kaufm. v. Dessau. v. Parpart, Referend. von Posen. Vogel, Kaufm. v. Wien. Reithardt, Kaufm. von Potsdam. D. Nickerl, v. Prag. Martin, Kfm. v. Hamburg. Johnson, Kaufm. von Newarke.

Hotel de Vologne: Hr. Müller, Corsika und Daniel, Stud. v. Jena. Schmolling, Steuer-Inspr. v. Mühlberg. Hotelier Kreis nebst Fam., von Erfurt.

Hotel de Prusse: Hr. Oberforstmr. v. Leipziger nebst Familie, von Schneeberg.

Hotel de Russie: Hr. Blain, Partic. v. Le. ds. Jung, Kfm. v. Bielefeld. Morgenroth, Kreis-Rendant v. Schleusingen. Greenwood, Oberst v. London. Calmado, Partic. von Edinburgh. Bepold, Banq. v. Dessau. Fr. v. Trebinski nebst Tochter, v. Pottawa.

Hotel de Sage: Hr. Pleenket, Pair, nebst Gem., u. Major v. Magenis nebst Gem., v. London. Fournier, Gutsbes. v. Straßburg.

Deutsches Haus: Hr. Bauer, Stud. v. Bonn. Past. Wentzel nebst Gem., v. Nordhausen. Richter, Hauptm. v. Lauchstädt. Dem. Challanec, v. Chaur de Fonds.

Goldnes Horn: Hr. D. Niemann, v. Stockholm. Urspruch, Schausp. v. Frankfurt a. M. Ellen, Kfm. v. Raguhn. Herrmann, Kfm. von Erfurt.

Goldner Hut: Hr. v. Apel, Rittergutsbes. v. Trautshen. Goldner Kranich: Hr. Partic. Frißche nebst Gem., v. Dresden. Krüger Kfm. v. Dyrherode.

Goldne Sonne: Hr. Böhm, Buchhdlgslommis v. Halle. Wundertlich, Pastor v. Wiltenhain.

Großer Blumenberg: Hr. Baron von Savinsky nebst Gem., v. Wottling. Nicholz und Kompton, Partic. von London, Kramer, Kfm. v. Berlin. D. v. Ehrenbusch, Hofrath v. Petersburg. Lippel, Kfm. v. Eiberfeld. Zacharia nebst Fam., v. Weimar. Müller, Kriegs-

rath von Berlin. Helbig, Adv. von Borna. Pfarrer Seigner nebst Fam., v. Weimar.

Grünes Schild: Dem. Krepschmar, v. Dresden. Hr. Schubert, Kfm. v. Frankenberg. v. Stupedi, Jähndrich v. Magdeburg.

Hotel garni: Hr. Rendant Greiffahn nebst Gem., von Greiffswalde. Partic. Klotz nebst Gem., v. Braunschweig. Hartwig, Kfm. v. Berlin.

Rheinischer Hof: Herr Ballhorn, Justiz-Rath von Berlin. D. Diener, u. Neschel, Cand. von Petersburg. Prof. Hünefeldt nebst Fam., v. Greiffswalde. Gutsbes. v. Jagow nebst Gem., v. Brandenburg. Nepely, Kammerdir. v. Posen. May, Kfm. v. Altona. Kfm. Reradt nebst Gem., v. Reichenberg. Kfm. Beste nebst Gem., von Berlin. Kfm. Berg nebst Fam., v. Wiesbaden. Arndt, Partic. von Neustrelitz. Marx, Kfm. v. Nancy. Confil. Rath Klotz nebst Gem. und Tochter, und Wolff, Kammerger. Kfm. v. Potsdam. Brunau, Partic. v. Bucharest. Franke, Partic., u. Spody, Kfm. v. Sternburg.

Schwarzes Kreuz: Hr. Eufmann, Maler v. Berlin. L. u. J. Hilscher, Kürschnermstr. v. Bittau. Oberforstmr. v. Schönsfeld nebst Fam., v. Erfurt.

Stadt Dresden: Hr. Meyer, Kfm. v. Salungen. Göpel, Berg-offic. von Altenburg. Amtsa. Lorenz nebst Gem., von Lichtenkain. D. Sleitsmann, Rittergutsbes. v. Bildenhain. Reichmann, Rittergutsbes. v. Rudern. Sleitsmann, Gutsbes. v. Parthau. Dröge, Uhrm. v. Meissen. Röse, Kfm. v. Altenburg. Siegmeyer, Seebdt v. Dresden. Weinholdt, Rittergutsbes. v. Warbach.

Stadt Hamburg: Hr. de Mont, Hauptm. von Wien. Lohse, Kfm. v. Magdeburg. Braune, Baumstr., und Preus, Auditor von Detmold. Buns, Kaufm., und Schmidt, Stadtgr.-Act. von Dresden.

Stadt Rom: Hr. Excell. der General-Lieut. v. Trip, v. Haag. Hr. Amts-Kfm. v. Wenche nebst Gem., v. Hildesheim. v. Bagdorf, Kammerhr. v. Wiesenburg. Mensch, Geh. Commerz.-Rath v. Dresden. Hr. Excell. der General v. d. Busche nebst Sohn, v. Hannover. Dachenhausen, Major v. Donabru. v. Bülow, Optm. v. Hannover.

Hof: u. Justizrath v. Frißche nebst Gem., v. Baugen. Sch.-Post-rath v. Pribbeer nebst Fam., v. Schwerin. v. Brand, Gutsbes. von Weizig. Warming, Capt., u. Scott, Rentier v. London. Madames Semper, Reinicke u. Barnholz, v. Altona.

Stadt Wien: Hr. Pastor Schubert nebst Gem. u. Schwägerin, von Dppurg.

Druck und Verlag von E. Holz.